

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Kisdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienan und Klüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 289.

Verusprech-Anschluß
Nr. 7.

45. Jahrgang.
Freitag, den 13. Dezember

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Auktion.

Die zum Nachlaß der Lindig'schen Eheleute gehörigen Haus- und Wirtschaftsgegenstände, als: Tische, Stühle, 1 Sofa, 1 Stuhlhoch, Schränke, Kleider, Betten und Wäsche etc. sollen im Nachlaßhause Nr. 400

Sonnabend, den 14. dieses Monats,

von vormittags 9 Uhr ab

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Lichtenstein, den 10. Dezember 1895.

Notar Richter Schmidt.

Christbaum-Verkauf.

Im Lichtensteiner Revier sollen nächsten Montag, den 16. Dezbr. 1895, von vorm. 9 Uhr am Jägerhause in Heinrichsort

einige Hundert ta. und ft. Christbäume

gegen sofortige Barzahlung meistbietend verkauft werden.

Fürstl. Forstverwaltung.

Sparkasten-Expeditionstage in Lichtenstein:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein. Der gegenwärtige Monat, der Dezember, fast die kürzesten Tage und die längsten Nächte in sich. Raum acht Stunden braucht die strahlende Himmelskönigin, um ihre Tagesreise zurückzulegen und die winterliche Finsternis zu erheben. Dies gelingt ihr nur selten vollkommen. Selbst der Mittag ist der Dämmerung oft ähnlicher als dem Lichter Sonnentage. Und doch ist der Dezember, den unsere Sprache den Wintermonat nennt, reich an funkelndem Licht und blendendem Glanz. Die weißen Wintergnomen führen über der schwarzen Erde ihre ersten lustigen Tänze mit bleibendem Erfolge auf. Weiße Schleier erheben sich von Wald und Feld, und oft vermag die Sonne nur als feurig-roter Ball durch die hindurchzusehen, der Mond ringt sich durch den Reigen der chaotischen Nebelgestalten und gießt sein schneeliges Licht über die in nächstem Frieden ruhende Erde aus. Im magischen Scheine sind rührige Wintergeister still beschäftigt. Sie behängen die melancholisch in die Lüfte ragenden Zweige mit funkelnden, flimmernden Eisnadelchen und vereinen diese zu wehenden Schneefedern, welche die erstorbene Natur in ein jugendfrisches Gewand hüllen. An schwarzen Bäumen und auf dem Rasen wachsen kleine weiße Bäumchen mit wunderbar geformten Zweigen, Blättern und Blüten. Mit der lichtvollen Kunst des winterlichen Baumeisters vereinigt sich der aus der Ferne blinkende Baubergglanz der Weihnacht. Das Christkind ist unterwegs; Knecht Rupprecht macht den altgewohnten Gang. Die Kinder laufen schon auf seinen Schritt. — Wann kommt er wohl und was bringt er mit? Die Adventglocken und die Weihnachtsglocken öffnen die Herzen und machen sie bereit für den festlichen Empfang des vom Himmel kommenden Gottesohnes. Voller Ungeduld werden die Tage gezählt, die uns noch vom Christfest trennen. Willkommen ihr schönen Wochen der nahenden Weihnachtszeit!

„Man sinnt und sorgt die Liebe,
Und süß ist ihre Mühe.
Man spürt ein still Getriebe
Im Hause spät und früh:
Das Kindlein lacht im Traum,
Die Mutter wacht zu schmäden
Mit heimlichem Entzücken
Den bunten Weihnachtsbaum.“

* — Geschlossene Zeit. Vom 18. bis mit 25. d. M. tritt geschlossene Zeit für Tanzvergügen aller Art ein.

Folgender hygienischer Ratschlag dürfte jetzt ganz besonders der Beachtung wert erscheinen: Eine Stube warm zu machen ist leichter als sie warm zu halten. Da sei denn darauf hingewiesen, was eigentlich jeder wissen sollte, daß reine Luft sechs mal so schnell wie sechs mal so billig zu erwärmen ist als verdorbene und daß reine Luft auch viel länger warm hält. Also fort mit der Angst, daß ein erwärmtes Zimmer geschlossen sein müsse, wenn auch Tabakqualm und sonstige Verderbnis kaum noch das Atmen gestatten. Darum die Fenster auf. Ein bis zwei Minuten winterlicher Zug hindurch, der alle schlechte Luft hinwegfegt, und dann wird man sehen, wie angenehm sich wieder die Luft im Zimmer erwärmt.

* — Zum Schwurgerichtsvorsitzenden für die im ersten Kalendervierteljahre 1896 beginnende Sitzungsperiode ist nach § 83 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 bei dem Landgerichte Zwickau der Landgerichtsdirektor Wolf ernannt worden.

— Seit dem 4. d. M. hat der Flößereiverkehr aus Böhmen nach Sachsen für die diesjährige Schiffsahrtperiode aufgehört.

— Für das im nächsten Herbst geplante große Manöver unseres sächsischen Armeekorps werden vom Reichstag 531,611 Mk. gefordert. Außerdem enthält der Etat an Mehrausgaben infolge sonstiger besonderer Bedürfnisse für unser Heer: 6000 Mark für eine Korps-Generalstabs-Übungskette, 10,000 Mk. für Manöverkarten, 29,680 Mk. Übungsgeld, 73,206 Mk. Wohnung, 24,000 Mk. Kommandozulage, 21,390 Mk. Einleitungsgebühr, 5550 Mk. Revuegehalt, 5070 Mk. Unkosten, Waffentrostungsgebühr usw., 27,870 Mk. Brod- und Futterverpflegung, 61,164 Mk. Wundverpflegung, 19,404 Mk. Servis, 4436 Mk. Krankenpflegekosten, 341 Mk. Arznei- u. Kosten, 19,500 Mk. Marschgebühren, 30,000 Mk. Vorpann- und Transportkosten, 1,000,000 Mk. für Munition, 58,455 Mk. für eine Kavallerieabteilung, 6455 Mk. Futterverpflegung.

— Dresden, 11. Dez. Der heutigen Sitzung der Ersten Kammer wohnte am Regierungstische Herr Geh. Regierungsrat Merz bei. Zunächst wurde auf Antrag der ersten Deputation (Berichterstatter Graf zur Lippe) die Wahl des Dr. Crusius auf Sachsis zum Abgeordneten der Ersten Kammer für gültig erklärt. Alsdann nahm die Kammer die Anzeige der vierten Deputation über zwei für unzulässig erklärte Petitionen bez. Beschwerden zur Kenntnis und ließ auf Antrag der vierten Deputation (Berichterstatter Oberceremonienmeister v. Wehlich) die Beschwerde des vormaligen Streckenarbeiters August Bernhard Köhler in Schedewitz, nachträgliche Bewilligung einer Pension betreffend, auf sich beruhen. — Nächste Sitzung Freitag. — Bei den Ständekammern ist das königl. Dekret Nr. 17, mehrere Eisenbahnbauten betreffend, eingegangen.

— Dresden, 11. Dez. Die nächste internationale Fahrplankonferenz wird am 10. und 11. Juni 1896 in Genf stattfinden. An dem Festbankett auf dem königlichen Belvedere nahmen 160 Herren Teil. Der kaiserliche Rat Wien toastete auf den König Albert von Sachsen, der Generaldirektor der sächsischen Staatsbahnen Hofmann auf die europäischen Staatsregierungen, welche an der Konferenz beteiligt sind.

— Die Unsitte, auf dem Bürgersteige den Spazierstock unter dem Arme zu tragen, hat für einen Fabrikarbeiter in Chemnitz recht empfindliche Folgen nach sich gezogen. Als er vor einigen Wochen in vorgerückter Abendstunde von einem ihm folgenden Herrn auf die gesellschaftliche Ungehörigkeit aufmerksam gemacht wurde, schlug der jähornige Arbeiter kurzer Hand den Herrn mit dem Stocke mehrmals in das Gesicht. Eine vom Landgericht über ihn verhängte 6monatige Gefängnis-Strafe ist die Sühne jenes Vorgangs.

— Glaucha, 11. Dez. Die 7. diesjährige Bezirksauskunft-Sitzung findet Mittwoch, den 18. Dezember 1895, nachmittags 3 Uhr im Verhandlungssaale der königl. Amtshauptmannschaft, Königstraße Nr. 3 hierselbst, statt.

— Weerane. Einem hiesigen Fleischer wurden am Montag vom Trockenraume zwei Kalbfelle gestohlen. Auf erstattete Anzeige wurde u. a. auch die Polizei in Glaucha davon in Kenntnis gesetzt und als diese nun am Dienstag früh erfuhr, daß einem dortigen Lohgerber von einer Frau die Felle

zum Kauf angeboten worden seien, wurde zunächst von einem Schutzmann der Gemann der Verkäuferin, der auf der Straße seine Frau erwartete, verhaftet, sodann auch die letztere selbst und beide nach der Hauptwache gebracht. Ein Fluchtversuch, welchen der Mann, ein Fleischer und Händler W. aus Weerane, noch kurz vor seiner Einlieferung unternahm, mißlang, da W. schon auf dem Marktplatz wieder eingeholt wurde. Die Frau, welche die gestohlenen Felle noch im Tragkorb bei sich führte, ist nach kurzem Verhör wieder entlassen worden.

— Zwickau, 11. Dez. Die hiesige königliche Amtshauptmannschaft hat angeordnet, Zughunde im Freien durch Dedern vor Mäße und Kälte zu schützen.

— Neukirchen, 11. Dez. Auf der hiesigen Briquetfabrik ereignete sich ein höchst bedauerlicher Unfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Als der 1877 geborene Tagelöhner Friedrich Albin Große von der Kohlenhalde zurücklaufen wollte, auf der er Feuer erstickt hatte, wurde ihm bei dem herrschenden Sturme vermutlich Kohlenstaub in die Augen getrieben, Große kam zum Fallen und stürzte so unglücklich gegen einen Balken der Verladebrücke, daß infolge Beschädigung der Schädeldecke sein Tod erfolgte.

— Lauenstein, 11. Dez. Das Ideal eines zehnjährigen Schulknaben schien eine Husaren-Uniform zu sein. Da ihm dieser sein Lieblingswunsch von den Angehörigen nicht erfüllt werden wollte, schrieb er kurz entschlossen heimlich einen zwei Seiten langen Brief an Se. Majestät den deutschen Kaiser, diesem die Bitte vortragend, er möge ihm eine Husaren-Uniform der kaiserlichen Prinzen schenken. Gleichzeitig fügte er seine Photographie mit bei, dazu bemerkend, daß sich Se. Majestät zwei Jahre hinzudenken müsse, da das Bild bereits vor 2 Jahren angefertigt worden sei. Vor einigen Tagen traf nun aus der Kabinetts-Kanzlei folgende Antwort ein: „Deine an Se. Majestät den Kaiser und König gerichtete Bitte kann nicht erfüllt werden, da keiner der kaiserlichen Prinzen eine Husaren-Uniform besitzt, die er Dir schenken könnte. Deine Photographie erhältst Du hier wieder zurück. Freiherr v. Lynder, Major und 1. Militär-Gouverneur.“

— In Elfeld bei Falkenstein wurde ein einem dortigen Gastwirt gehöriger Hühnerhund getötet, welcher mit der Tollwut behaftet war. Leider sollen von dem Hunde eine Anzahl Personen gebissen worden sein. In der ganzen Umgegend ist die Hundesperre bis zum 6. März nächsten Jahres verhängt worden.

— Auf der Auerbacher Straße bei Unter-Isachsenberg wurde der aus Brunnödra gebürtige Handarbeiter Fritz Köhler in einer der kalten Nächte voriger Woche erstickt aufgefunden. Der Mann lebte zwar noch, gab aber auf dem Transport seinen Geist auf.

— In verschiedenen Orten der Großenhainer Gegend sollen in den letzten Tagen starke Ketten wilder Gänse beobachtet worden sein. Nach alten Bauernregeln erblickt man in derartigen Zügen von Wildvögeln Anzeichen von andauernder Kälte.

— Ein liebenswürdiges Zeichen der Erinnerung an den Besuch des Internationalen Kongresses in Wien hat in diesen Tagen ein Pariser gegeben, der Chefredakteur der humoristisch-satirischen Zeitschrift „L'Amateur“, Herr Léon Biennu. Er hat